

Arbeit & Stellen.

Woche 3 | Montag, 13. Januar bis Sonntag, 19. Januar 2014 | Seite 1

PUBLIREPORTAGE

World Wide Women – Powerfrauen planen den beruflichen Wiedereinstieg

Viele fremdsprachige hoch qualifizierte Frauen können trotz sehr guten Deutschkenntnissen keine passende Stelle finden. An diesem Punkt setzt World Wide Women (WWW) an.

Fremdsprachig, weiblich, qualifiziert ...

Diese drei Attribute verbinden die Teilnehmerinnen des ersten von der Schweiz koordinierten Leonardo-Projektes World Wide Women. Am 15. November vergangenen Jahres konnten 40 Frauen der zwei Pilotkurse (Basel und Zürich) ihre Abschlusszertifikate entgegennehmen. Sie kommen aus 27 verschiedenen Ländern, haben eine höhere Ausbildung oder ein Hochschulstudium absolviert und sprechen mehrere Sprachen fließend. Der World-Wide-Women-Pilotkurs war ihre grosse Hoffnung auf eine adäquate Integration in den schweizerischen Arbeitsmarkt. Nach 6 Monaten Unterricht sind ihre IKT-Kenntnisse aktualisiert, sie haben deutsche Sprachkenntnisse für den Arbeitsplatz auf B2-C1-Niveau erworben, die Anerkennung ihrer Qualifikation in die Wege geleitet, ein Kurzpraktikum absolviert und damit einen Einblick in die schweizerische Arbeitswelt erhalten. Einige Frauen haben durch den Kurs eine qualifizierte Arbeit gefunden, andere konnten das Praktikum verlängern, dritte haben eine Anstellung in Aussicht oder sich zu einer Umorientierung entschlossen.

Empowerment: Ressourcen wahrnehmen und stärken

Laut einer Untersuchung des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) sind

Migrantinnen und Migranten aus Staaten, die nicht der Europäischen Union (EU) oder der Europäischen Freihandelszone (EFTA) angehören, drei- bis viermal häufiger von Dequalifikation betroffen als Schweizerinnen und Schweizer.

Die Situation ist paradox: Aufgrund des Fachkräftemangels werden Mitarbeitende aus dem Ausland rekrutiert, das vor Ort vorhandene Potenzial, vor allem dasjenige der Frauen, nicht genutzt. Generell ist es nicht leicht als Migrantin das Vertrauen der Arbeitgeber zu gewinnen, deren Blick defizitorientiert auf das noch nicht ganz perfekte Deutsch der Bewerberin ausgerichtet ist.

Durch den WWW-Kurs haben die Frauen an Selbstbewusstsein, Zielorientierung und Entschlossenheit gewonnen. Sie sind sich ihrer Kompetenzen bewusst und wollen diese auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt einbringen. An die Stelle von Unsicherheit und Passivität ist eine aktive Haltung getreten. Und der Wunsch, ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen.

WWW in Europa und in der Schweiz

World Wide Women ist ein TOI-Projekt (Transfer of Innovation) im Rahmen des Lifelong-Learning-Programmes Leonardo da Vinci. Das Bildungsmodell WWW verknüpft Methoden, In-



Foto: www.zanier.ch

strumente und Inhalte, die den Zugang zum lebenslangen Lernen erleichtern. Dieses Modell wurde von schweizerischen und europäischen Organisationen entwickelt, die über eine langjährige Erfahrung in den Bereichen e-Learning und Gleichstellung verfügen. **Der Projektträger für die Schweiz ist die Stiftung ECAP, die das Projekt zusammen mit der EB Zürich und dem K5 Basler Kurszentrum koordiniert.**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojektes wird der Bildungsgang WWW ab Februar 2014 in Basel und Zürich auf dem «freien Markt» angeboten.

In Anbetracht der zahlreichen fremdsprachigen Frauen, die bereits ihr Interesse an den Kursen 2014 angemeldet haben, kann es keinen Zweifel an der Existenz der Zielgruppe geben. Es bleibt die Hoffnung, dass dieses schlummernde Potenzial an Kompetenzen vonseiten der Arbeitgeber bald wahrgenommen wird.

Weiterführende Informationen:
www.ecap.ch
worldwomen@ecap.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz:
Dequalifiziert! Das ungenutzte Wissen von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Bern 2012.